Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 165 (1886)

Rubrik: Lustige Historien und scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lustige Historien und scherzhafte Einfälle.

Gute Ausrede. Mann: Wer hat denn schon wieder die ganze Flasche Wein ausgetrunken? — Frau: Ich! Ich leid' einmal keinen Wein mehr im Hause, damit Du Dir endlich einmal das unselige Trinken abgewöhnst!

Trumpf. (Ein Geck in einen Omnibus steigend) Ist die Arche Noah schon voll? — Passagier: Bis auf den Esel! wollen Sie nur hereinkommen!

Aus der Geographie. Lehrer: Die Gascogner sind ein gebirgiges Hirtenvolk, welches sich vom Abhang der Pyrenäen bis in's 14. Jahrhundert erstreckt.

Pfarrer: Aber Peter, jetzt chömed Ihr die Woche scho zum dritte Mal zu mir cho bettle. Das ist denn doch z'viel! — Peter: O bitti, Herr Pfarrer, das hät nüt z'säge; i ha nit so wiit!

Wie findig die Postbeamten sind, zeigt wieder einmal folgendes Beispiel: Kam da jüngst nach Berlin ein Brief mit der merkwürdigen Adresse „An Herrn Ganz leise kräht der Hahn". Der Brief gelangte richtig in die Hände Desjenigen, für den er bestimmt war, und dieser war ein gewisser Herr Kanzleisekretär Hahn.

Ein Bettler stellte sich stumm, um mehr Mitleiden zu erregen. Ein Kind, welches ihm ein Almosen reichen sollte, fragte ihn: „Bist du schon lange stumm?" — „Von meiner Kindheit an", war die Antwort.

Offizier: Fräulein, Sie sind wohl älter als Ihre Schwester? — Dame: Ja, aber nur um ein paar Monate.

Fürst (zu einem Dorfschulzen): Es wundert mich, in Ihrem Dorfe so viele Kinder baarfuß herumlaufen zu sehen. — Schulze: Ach ja, Durchlaucht, das ist nun einmal so; sie kommen bei uns schon so zur Welt.

„Das Kameel kann acht Tage lang arbeiten, ohne zu trinken!" erzählte Herr Poppenschneider neulich seiner sehr zungenfertigen Frau. „Das ist noch gar nichts," erwiederte, ihn scharf fixirend, Frau Poppenschneider, „ich kenne sogar ein Kameel, das kann acht Tage trinken, ohne zu arbeiten." Herr Poppenschneider ging still ins Nebenzimmer.

Großrath Y: Wie kommt es, daß Sie bis jetzt noch in keiner einzigen Sitzung den Mund aufgethan haben? — Großrath Z.: Da sind Sie im Irrthum, ich habe sehr oft gegähnt.

Aus der Naturkunde. Lehrer: Wo findet man die meisten Diamanten? — Schüler: In der Pfandleihanstalt.

Lehrer: Ich habe Euch jetzt von der Klapperschlange erzählt. Wer kennt ein ähnliches Thier, dem man ebenfalls nicht trauen darf? Nun Fritzchen? — Fritzchen: der Klapperstorch.

A.: Was lassen Sie Ihren Sohn lernen? — B.: Nichts, er muß studiren.

Abwehr. Er (spät nach Hause kommend): Warum bist du noch wach, liebe Frau? Sie (ergrimmt): O, über Dein langes Ausbleiben. Ich koche vor Wuth! Er: O, geh weg! Du hast ja gar nicht kochen gelernt.

Sonderbar. Eine Dame sah auf der Reise auf einer neu erstellten Eisenbahnstrecke vor einem Bahnwärterhäuschen ein halbes Dutzend Kinder stehen. — „Sonderbar!" rief sie, „die Bahn ist kaum eröffnet, und der Bahnwärter hat schon sechs Kinder!"

Aus der Geschichte. Lehrer (der mit seinen Schülern die Schlacht bei Sempach durchgenommen hat): Wie nennt man einen solchen Mann, der wie ein Winkelried, aus Liebe zum Vaterland sein Leben aufopfert und sich für dasselbe freiwillig dem Tode weiht? — Schüler: Selbmörder!

Aus der Mathematik. Lehrer: Also wir kommen jetzt zur Proportionslehre. Bevor ich das Wort Proportion selbst erkläre, möchte ich gern wissen, ob Euch dasselbe schon irgendwo aufgestoßen ist. Hat Jemand das Wort Proportion schon irgendwo gelesen? — Schüler: O ja! An der Volksküche steht: Suppe pro Portion 20 Rappen.

Erster Student: Was für ein Unterschied ist zwischen einem ordentlichen und einem außerordentlichen Professor? — Zweiter Student: Ein ordentlicher Professor ist einer, der nichts Außerordentliches weiß und ein außerordentlicher Professor einer, der nichts Ordentliches weiß.